

## Mein Plan für unsere Schulen:

Ich werde Mittel und Wege finden, die Retzbacher und Zellinger **Grundschulen an einem Standort** zusammenzulegen. Am besten geeignet scheint mir dafür die jetzige Grundschule in Zellingen, die dann erweitert werden muss. Sie ist in einem sehr guten Zustand und für die meisten Kinder aus Retzbach auch gut und sicher erreichbar. Die Vorteile liegen auf der Hand:

**Wir verbinden bessere Qualität für unsere Kinder** (alles Know How, die ganze Technik und alle Kompetenzen an einem Standort) **mit Wirtschaftlichkeit für den Gemeindehaushalt** (keine zwei Häuser mit doppelten Unterhaltskosten)

Wichtig dabei ist mir in Verbindung mit der Zusammenlegung die **Einführung eines Ganztagskonzeptes** mit einem zeitgemäßen Raum- und Bildungskonzept. Bei der Ganztagsbetreuung haben wir aktuell zu unterschiedliche Bedingungen - das ist ungerecht. Mir ganz wichtig: Bei den Planungen müssen wir überlegen, wo der „beste“ Platz für die **Schülerinnen und Schüler aus Duttenbrunn** ist.

## Meine grüne Seite:

Ich bin seit 25 Jahren aus Überzeugung Mitglied im Bund Naturschutz.

Mit mir wird Umwelt-, Natur- und Klimaschutz zur „Chefsache“:

- Energiemanagement und Modernisierung gemeindeeigener Gebäude
- Car-Sharing und Mitfahrer-Apps im Verbund mit unseren VG-Gemeinden
- Abfallvermeidung in öffentlichen Einrichtungen
- Mobilitätslösungen für Gemeinde-MitarbeiterInnen (Dienstfahräder, Job Tickets im ÖPNV)
- Energieberatungen für unterschiedliche Zielgruppen (Gewerbe, Haushalte, Handel, etc.)
- Standorte für Windkraftanlagen finden und mit interessierten BürgerInnen Betreiberkonzepte entwickeln, damit das erwirtschaftete Geld in unserer Marktgemeinde bleibt
- Förderprogramme für energieeffiziente Altbausanierung
- Fuhrparkumstellung auf klimafreundliche Modelle
- Aufstellen von „Mitfahrerbanken“

Umwelt- und Naturschutz: damit auch die Jugend eine Zukunft hat.



In der nächsten Ausgabe meines „Ortsgesprächs“ geht es um's **Geld**, um ein Rathaus, das ich zum **Haus für alle Bürger** umbauen möchte und um **Mehrgenerationenkonzepte** in allen Ortsteilen. Und um meine Ideen für alle: für **Duttenbrunn**, für **Retzbach** und für **Zellingen**!

# ORTSGESPRÄCH

Informationen von und über Jürgen Keller



#sozial #ökologisch #christlich  
#führungsstark #bürgernah

## Der Bürgermeister für alle



## Bürgermeister für alle sein - geht das überhaupt?

Was nach Wahlkampflogan klingt, ist meine felsenfeste Überzeugung. Ein guter Bürgermeister muss ein Bürgermeister für alle sein. Das ist mein Anspruch und darunter mache ich es nicht.

Ja, ich bin Mitglied der SPD und ich bin Sozialdemokrat. Aus Überzeugung. Als Marktgemeinderat bin ich aber kein Parteipolitiker, sondern ein engagierter Bürger mit klarem Standpunkt, der das Privileg hat, seine Heimat mitgestalten zu dürfen. Ein Bürger, dessen persönliche Geschichte und dessen Grundverständnis von Demokratie gar nichts anderes zulässt, als Politik für alle machen zu wollen.

Ich bin gläubiger Christ. Gerade mein Glaube

verpflichtet mich, als Bürgermeister für alle da zu sein: für den Retzbacher Winzer, die alteingesessene Familie aus Duttenbrunn, die erfolgreiche Unternehmerin in Zellingen genauso wie für die bei uns eine neue Heimat Suchenden aus Syrien.

Sozialdemokrat und katholischer Christ, dazu Führungskraft in einer sozialen Einrichtung mit Verantwortung für mehr als 400 MitarbeiterInnen. Engagiert in unserer Marktgemeinde und weit darüber hinaus. Mit klaren Vorstellungen für eine gute Zukunft des Marktes Zellingen:

Dieses Gesamtpaket unterbreite ich Ihnen am 15. März 2020. Denn ich will Bürgermeister werden. Für alle.

Herzlichst,

Ihr  
  
Jürgen Keller

## Das bin ich

Am **11.05.1963** wurde ich in Oberlangenstadt geboren, einem sehr kleinen Ort in Oberfranken in der Nähe von Kronach. Meine Jugend verbrachte ich nicht weit davon, in Burgkunstadt. Wer im Ankergarten ein Weißbier vom Fass getrunken hat - das wurde in Burgkunstadt gebraut, der Braumeister war mein Banknachbar in der Schule.

1980 begann ich eine **Ausbildung zum Polizeibeamten**. Der Dienst mit und für Menschen und für die Sicherheit war sehr erfüllend, endete aber 1987 - und zwar aus politischen Gründen: In **Wackersdorf** sollte gegen den Willen nahezu aller gesellschaftlichen Gruppen eine Wiederaufbereitungsanlage gebaut werden. Der Staat suchte aber nicht das Gespräch mit den Menschen (darunter Landwirte, Ärzte, Pfarrer und vorneweg SPD-Landrat Hans Schuirer), sondern diffamierte und kriminalisierte sie.

**Aus Recht wurde Unrecht** und die Polizei musste diesen Irrweg vertreten. Das war für mich persönlich nicht vorstellbar und ich reichte, wie hundert andere junge Polizisten, meine Kündigung ein.

Den vielen positiven Erfahrungen mit lieben Menschen und mein **ehrenamtliches Engagement** als Handball-Jugendtrainer ist es geschuldet, dass für mich klar war: Ich will weiterhin einen Beruf, in dem ich Menschen helfen kann. Nach meiner Ausbildung zum **Erzieher** und dem **Studium der Sozialen Arbeit** bin ich 1997 mit meiner Familie nach Zellingen gezogen und habe bei der Evangelischen Jugendhilfe in Würzburg als **Streetworker** gearbeitet. Dort bin ich nun **Bereichsleiter und Mitglied im Vorstand**. Zusammen mit meinen **400 MitarbeiterInnen** bin ich dafür verantwortlich, das Leben von Kindern, Jugendlichen und Familien in Nordbayern zu verbessern.

**Ich kann führen, ich kann motivieren, ich kann anpacken und vorangehen. Darauf kann sich (m)ein „Rathausteam“ verlassen!**

Meine Frau Doris (Gierlich - nicht Keller) unsere 5 Kinder und ich, wir wurden hier wunderbar aufgenommen. Mit meinem ehrenamtlichen Engagement, Hand in Hand mit vielen tollen MitstreiterInnen, gebe ich das gerne zurück: Vom Jugendzentrum, der OGS an der Mittelschule, der Schulsozialarbeit an beiden Schulen, der Ferienbetreuung, dem Ferienspielplatz und dem Familienstützpunkt profitieren unsere Kinder und Jugendlichen seit Jahren. Mein aktuelles Herzensprojekt: der **Ankergarten**. Bislang nur Biergarten, langfristig ganzjährige Gastronomie, Beherbergungsbetrieb und vor allem ein **inklusives Arbeits- und Ausbildungsprojekt**.

Ehrenamtliches Engagement ist für der Kitt, der unsere Gesellschaft zusammenhält. Darum bin ich selbst auch gerne in vielen Vereinen aktiv, war im Elternbeirat des Kindergartens und der Grundschule und bin aktuell im Elternbeirat der Mittelschule. Seit 2014 bin ich Mitglied des Marktgemeinderats und Sprecher der SPD-Fraktion.

Mit meinem Herzensprojekt „Anker“ bekommt Zellingen einen neuen Mittelpunkt.



Jede Gemeinde braucht einen guten Planer im Rathaus. Das sieht Werner Küffner genauso wie ich.

## So erreichen Sie mich:

Mainau 9 | Zellingen  
Tel. 0170 56 34 712  
kontakt@der-buergermeister-fuer-alle.de  
www.der-buergermeister-fuer-alle.de



Zellingen braucht Lösungen für alle Generationen - gemeinsam mit Ihnen möchte ich Pläne für ein Mehrgenerationenprojekt entwickeln.



Jederzeit mein voller Einsatz für unser Schwimmbad: Darauf können Sie sich verlassen!



Sie haben wie ich ein Herz für MSP? Fragen Sie mich nach dem passenden Aufkleber, persönlich oder per Mail an kontakt@der-buergermeister-fuer-alle.de

# Werner Küffner:

## Zweiter Bürgermeister

„ Ich weiß, was ein Bürgermeister können und machen muss. Und ich weiß, dass Jürgen Keller das kann. Deshalb unterstütze ich die Bürgermeister-Kandidatur meines Gemeinderats-Kollegen und guten Freundes mit aller Kraft!

## Darum bin ich Christ - und Sozialdemokrat

**Gerechtigkeit** bedeutet: gleiche Würde für jeden Menschen. Gerechtigkeit bedeutet gleiche Freiheit und gleiche Lebenschancen, unabhängig von Herkunft oder Geschlecht. Also meint Gerechtigkeit gleiche Teilhabe an Bildung, Arbeit, sozialer Sicherheit, Kultur und Demokratie, gleichen Zugang zu allen öffentlichen Gütern. Gerechtigkeit erfordert mehr Gleichheit in der Verteilung von Einkommen, Vermögen und Macht.

**Solidarität** bedeutet wechselseitige Verbundenheit, Zusammengehörigkeit und Hilfe. Sie ist die Bereitschaft der Menschen, füreinander einzustehen und sich gegenseitig zu helfen. Sie gilt zwischen Starken und Schwachen und zwischen Generationen. Das macht für mich Sozialdemokratie aus und hier ist sie ganz nah an der katholischen Soziallehre, der ich mich eng verbunden fühle. **Das ist der Leitfaden meines Handelns - jeden Tag.**